

## Projekt an der Albrecht-Dürer-Schule: 380 Rosen und eine Taube als Symbole für den Frieden

Wiesbadner Kurier vom 20.2.2014

Von Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN - Am Valentinstag hat die Schülervvertretung der Albrecht-Dürer-Schule eine bemerkenswerte Aktion organisiert. Die Realschüler von der Lahnstraße haben sich gegenseitig Rosen geschenkt. 346 Mal gab's Blumen für Schüler, knapp 40 Mal für Lehrer – jeweils mit einem persönlichen Gruß versehen. Und im aktuellen Projekt „Taskforce Migration“ der Jugendinitiative Spiegelbild des Aktiven Museums Spiegelgasse kommt das Gros der jungen Mitarbeiter „vom Dürer“. 14 an der Zahl.



**Schulleiterin Anna Marx, Schirmherrin Jutta Fleck, der neue „Besitzer“ der Friedenstaube, Hendrik Harteman (Aktives Museum Spiegelgasse), und die Vorgängerin, Stadträtin Rose-Lore Scholz, die ein von Anna Marx persönlich gemaltes Bild zur Erinnerung geschenkt bekam.**

Aktive Schülerschaft

Im vergangenen Sommer hat sich die Lahnstraßenschule per Urkunde plakativ zur Friedensschule ernannt. Doch man sieht, das mit dem Titel eingegangene Versprechen zum Engagement für ein friedvolles Miteinander wird auch mit Leben erfüllt. „Schöner kann eine Schule nicht heißen“, sagt Stadträtin Rose-Lore Scholz. „Und wenn man so eine aktive Schülerschaft besitzt, ist schon viel für den Frieden getan.“

„Ich bin stolz auf diese Schüler“, erklärt Schulleiterin Anna Marx. Und Initiator Rolf Traue, Fachleiter Politik und Wirtschaft im Kollegium, wird nicht müde, die Idee zu verbreiten und zum Erfolg zu führen. Ihm ist es gelungen Jutta Fleck, „die Frau vom Checkpoint Charly“ und Leiterin des Schwerpunktprojekts Aufarbeitung der SED-Diktatur in der Landeszentrale für politische Bildung, als Schirmherrin der Friedensschule zu gewinnen. Gerade hat sie wieder Zeitzeugengespräche an der Lahnstraße organisiert.

Und dann ist da die Friedenstaube, die die Dürer-Schule „flattern lässt“, wie Anna Marx es ausdrückt, um ihre besondere Aura wehen zu lassen. Zunächst bei den Kooperationspartnern. Von Schuldezernentin Scholz, die erste Besitzerin war, wurde das Symbol nun im Beisein von Schülern, Lehrern, der Schirmherrin und Ökumenepfarrer Klaus Endter, auch ein Partner des Projekts, an Hendrik Harteman vom Aktiven Museum weitergereicht.

Und im April nach Polen

Im April soll die Taube mitreisen nach Polen, wenn die Dürer-Schüler zu einer Studienfahrt in die Begegnungsstätte Kreisau aufbrechen, dabei auch die KZ-Gedenkstätte Groß-Rosen und Breslau besuchen. In Wiesbadens Partnerstadt wird die Realschule eine dauerhafte Zusammenarbeit mit einem Gymnasium besiegeln.

„Wir sind noch am Anfang des Prozesses, Friedensschule zu werden“, erklärt Traue. „Es ist ein Werden und Wachsen.“ Er sprach von der Verpflichtung der Schule, die Sozialkompetenz zu stärken, damit die Schüler lernen, „miteinander umzugehen, sich und andere zu respektieren, Werte zu haben und zu leben“. Er weiß: „Wir werden damit nie fertig – aber es ist uns wichtig, dass wir uns auf den Weg gemacht haben.“

---

- **DIE TAUBE**

Die Friedenstauben-Idee ist einer Initiative des Landshuter Künstlers Richard Hillinger und des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zu verdanken. Weltweit sind 30 dieser Friedenstauben unterwegs. Sie wurden inzwischen an bedeutende Personen wie den Dalai Lama, Lech Walesa, Desmond Tutu und den Papst übergeben, auch an Menschenrechtsorganisationen und Friedensinitiativen

[http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/projekt-an-der-albrecht-duerer-schule-380-rosen-und-eine-taube-als-symbole-fuer-den-frieden\\_13891652.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/projekt-an-der-albrecht-duerer-schule-380-rosen-und-eine-taube-als-symbole-fuer-den-frieden_13891652.htm)